



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Freude erlebe ich, dass unser Stadtpark zu einem beliebten Treffpunkt für alle Generationen geworden ist und sich zugleich zu einem wunderschönen Veranstaltungsort entwickelt hat.

Im Sommer haben wir hier unser Friedensstor eingeweiht – ein sichtbares Zeichen für Frieden, Hoffnung und Zusammenhalt. Besonders berührt mich, dass in seinem Inneren die Friedenswünsche von Schifferstadter Kindern aufbewahrt werden. Ihre Gedanken, Hoffnungen und Bilder machen deutlich, was Frieden für uns alle bedeutet: Sicherheit, Freiheit und ein unbeschwertes Aufwachsen. Die Firma Bartholomä

und die Kurpfalzgilde haben die selbst gemalten Bilder der Kinder auf beeindruckende Weise auf die Steinquader übertragen.

Ich wünsche mir, dass das Friedensstor nicht nur ein schönes Zeichen in unserem Stadtpark bleibt. Es soll uns immer wieder daran erinnern, dass eine friedliche Gesellschaft von unserem täglichen Miteinander lebt. Davon, dass wir aufeinander zugehen, füreinander eintreten und auch dann im Gespräch bleiben, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind.

Wie viel Zusammenhalt und Gemeinschaft in unserer Stadt stecken,

hat in diesem Jahr auch unser Rettichfestumzug eindrucksvoll gezeigt: In dieser StadtKurier-Ausgabe finden Sie zwei Seiten voller wunderschöner Eindrücke davon.

Auch in Zukunft passiert in Schifferstadt einiges: Wir planen den Neubau eines modernen Feuerwehrgerätehauses und arbeiten an mehreren Klimakonzepten. Außerdem möchten wir Sie zum Umbau des Ochsen auf den aktuellen Stand bringen und dazu, wie es mit dem Carsharing im Stadtgebiet weitergeht.

Und natürlich geht es in dieser Ausgabe auch um die Menschen, die

unsere Stadt besonders machen: um Familien, die hier ihr Zuhause finden, und um ältere Menschen, denen wir eine schöne und gemeinschaftliche Adventszeit bereiten möchten.

Ich freue mich auf eine gemütliche und friedvolle Winterzeit mit Ihnen!



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin

Neubau Feuerwehrgerätehaus Seite 2



Um den wachsenden Anforderungen an die Feuerwehr Schifferstadt gerecht zu werden, plant die Stadtverwaltung Schifferstadt einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Hierfür wurde bereits ein Standort gefunden.

Rettichfestumzug Seite 4+5



Bunte Kostüme, mitreißende Musik und beeindruckende Darbietungen – der Rettichfestumzug am 14. Juni war ein Spektakel und zeigte die starke Gemeinschaft unserer Stadt. Ein kleiner Bilderblick...

Klimakonzepte Seite 9



Von Starkregen bis Hitze – die Stadtverwaltung arbeitet derzeit an gleich vier Konzepten, um die Stadt fit für die Zukunft zu machen. Erfahren Sie mehr über die einzelnen Themengebiete und deren Nutzen für die Stadt.

Leben Seite 13-15



Vom Babyempfang bis zum Seniorenausflug und einer Weihnachtsfeier in der Adventszeit – im Herbst und Winter erwartet alle Generationen ein vielfältiges Angebot. Ebenso erweiterte der Bürgerbus seine Fahrzeiten.



Neubau des Feuerwehrgerätehauses: Forstfeld als zukunftsfähiger Standort vorgesehen

Die Stadt Schifferstadt plant den Neubau eines modernen Feuerwehrgerätehauses, um die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr auch langfristig sicherzustellen.

Die Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr Schifferstadt haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Mit steigenden Einsatzzahlen, moderner Technik und wachsenden gesetzlichen Anforderungen stößt das bestehende Feuerwehrgerätehaus im Amselweg inzwischen an seine Grenzen. Eine Machbarkeitsstudie hat nun ergeben, dass das Areal „Forstfeld“ der einzige geeignete Standort für dieses wichtige Zukunftsprojekt ist.

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus im Amselweg wurde im Mai 1964 eingeweiht und bereits kurz nach seiner Fertigstellung erweitert. Trotz weiterer Anpassungen – zuletzt im Sanitärbereich – entspricht das Gebäude heute weder den räumlichen noch den funktionalen Anforderungen einer modernen Feuerwache. Es fehlt an ausreichenden Lagerflächen, zeitgemäßen Umkleideräumen, Werkstätten und Sozialräumen. Auch die Stellplätze für Einsatzfahrzeuge sowie die Parkplatzsituation für die Einsatzkräfte sind nicht ausreichend. Hinzu kommen eine schwierige An- und Abfahrt sowie fehlende Übungsflächen. Die heute vorgeschriebene notwendige Trennung von sauberen und verschmutzten Bereichen – die sogenannte „Schwarz-Weiß-Trennung“ – lässt sich am bestehenden Standort ebenfalls nicht umsetzen.

Um eine langfristige Lösung zu finden, ließ die Stadt verschiedene mögliche Standorte untersuchen. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist eindeutig: Das rund 12.000 Quadratmeter große Gelände im Forstfeld bietet als einziger Standort die erforderlichen Voraussetzungen. Das Grundstück liegt an der Mannheimer Straße, gegenüber der Kläranlage und in unmittelbarer Nähe zur Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes. Die Flächen befinden sich bereits im Eigentum der Stadt, sodass keine zusätzlichen Flächen erworben werden müssen.

Der neue Standort bietet entscheidende Vorteile. Dank der verkehrsgünstigen Lage kann die Feuerwehr innerhalb von etwa zehn Minuten jeden Bereich des Stadtgebiets erreichen. Gleichzeitig bietet das Grundstück ausreichend Platz für ein modernes Feuerwehrgerätehaus mit Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft.



Vorgesehen sind eine großzügige Fahrzeughalle, ein Lager- und Werkstattbereich sowie ein zeitgemäßer Sozialtrakt mit Besprechungsräumen, Büros und ausreichend Umkleiden. Geplant sind ausreichend große Umkleidebereiche für Männer und Frauen, so dass die heute 80 Einsatzkräfte und 30 Jugendlichen der Jugendfeuerwehr auch bei einem weiteren Mitgliederanstieg den erforderlichen Platz haben werden. Auch die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Parkplätzen für die Einsatzkräfte kann dort problemlos geschaffen werden.

Das Projekt befindet sich derzeit noch in einer frühen Planungsphase. Nach den Beratungen in den politischen Gremien sollen zunächst die notwendigen Planungsleistungen vergeben werden. Bis zur Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses wird nach heutiger Einschätzung noch einige Zeit vergehen. Mit einer Realisierung ist voraussichtlich innerhalb der kommenden acht bis zehn Jahre zu rechnen.

Die Machbarkeitsstudie geht derzeit von einem Investitionsvolumen von rund 23 Millionen Euro aus. Die Finanzierung soll unter anderem mit Mitteln aus dem Sondervermögen von Bund und Land erfolgen.

Gesellschaftsspiele in der Stadtbücherei

Gemeinsam spielen, voneinander lernen – mit diesem Ziel schafft das Team der Stadtbücherei erste Gesellschaftsspiele an. Vom Memory für ganz Kleine, über Gesellschaftsspiele für die ganze Familie bis hin zu Spielen für Demenzzranke soll für jeden etwas dabei sein. Die Anschaffung der Spiele wird über das Landesbibliothekszenentrum gefördert.

Ab sofort können Besucherinnen und Besucher am Spieltisch Mensch ärgere Dich nicht, Schach, Dame, Backgammon und Halma in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei spielen.

Alle weiteren Spiele – der Grundstock umfasst 34 Stück – sind vorerst für die Ferienbetreuung sowie Veranstaltungen vorgesehen. Dazu sagt Alexandra Lähn, Leiterin der Stadtbücherei: „Da wir zukünftig

auch bei der Ferienbetreuung der Grundschulkinder mitwirken, planen wir unter anderem Spieletreffen und verschiedene Aktionen für die Lese-Lernförderung – auch zusammen mit dem Jugendtreff.“

Für die kommenden Jahre ist auch das Ausleihen der Spiele geplant – „hier gehen wir Schritt für Schritt vor, weil es uns wichtig ist, einen sicheren Weg zu finden, dass die Spiele vollständig bleiben“, erklärt Alexandra Lähn. Außerdem stehen regelmäßige Spieletreffen sowie Klassensätze für Grundschulen auf der Agenda. „Wir hoffen, dass durch das erweiterte Angebot mehr Jugendliche den Weg in die Stadtbücherei finden“, sagt die Leiterin der Einrichtung. „außerdem wünschen wir uns einen regen Austausch zwischen den Generationen, zum Beispiel indem Kinder Senioren ein Spiel erklären oder umgekehrt.“

Lust auf ein Spiel?

Unter den ersten Anschaffungen der Stadtbücherei werden folgende Spiele sein: Activity Junior, Blind Jack, Siedler von Catan, Cluedo, Die drei ??? und der Karpatenhund, Die freche Sprech-Hexe, Dobble, Jenga, Leserabe: Alles lacht!, Mensch ärgere Dich nicht, Monopoly und Twister.

Veranstaltungsausblick:

22.10., 19:30 Uhr:
Weinprobe mit Lesung
von Andreas Wagner, 15 Euro

24.10., 14-17 Uhr:
Lesesamstag, freies Stöbern und
Schmökern nach Herzenslust
15.11., 14 und 16 Uhr:
Schattenspiel „Rotkäppchen“,
5 Euro für Kinder,
10 Euro für Erwachsene



66 Kontakt

Telefon: 06235 / 925830
E-Mail: stadtbuecherei@schifferstadt.de und
schifferstadt.bibliothek-ka-open.de

Für den Ernstfall gewappnet: Schifferstadt stärkt Krisenfestigkeit und setzt auf Eigenvorsorge

Was passiert, wenn ein schweres Unwetter, ein flächendeckender Stromausfall oder extreme Wetterlagen das öffentliche Leben vorübergehend lahmlegen? Um auf solche Szenarien bestmöglich vorbereitet zu sein, arbeiten Stadtverwaltung, Feuerwehr und Hilfsorganisationen kontinuierlich an ihren Sicherheitsstrukturen. Doch auch der beste Katastrophenschutz stößt an Grenzen, wenn die persönliche Vorsorge in den eigenen vier Wänden fehlt.

Rückblick: Verwaltungsstab testet den Krisenfall

Wie gut arbeiten Verwaltungsstab und Feuerwehr Schifferstadt im Ernstfall zusammen? Dieser Frage gingen die Verwaltungen und Feuerwehren aus Schifferstadt und Böhl-Ingelheim gemeinsam mit dem Verwaltungsstab des Rhein-Pfalz-Kreises im Mai bei einem zweitägigen Systemtest nach. Unter professioneller Anleitung wurde eine schwere Unwetter- und Krisenlage realitätsnah simuliert. Diese wurde schrittweise von den Verwaltungsteams und der Feuerwehren abgearbeitet. Regelmäßige Lagebesprechungen verschafften einen guten Überblick.

Im Mittelpunkt standen Szenarien wie der Ausfall von Strom und Kommunikationsnetzen: Wie bleiben Entscheidungswege funktionsfähig? Wie organisiert sich die Verwaltung? Und wie können Feuerwehr und Verwaltung auch unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig bleiben?

Bürgermeisterin Ilona Volk zeigte sich nach der Übung zufrieden. Der Test habe bestätigt, dass Verwaltungsstab und Feuerwehr Schifferstadt gut aufgestellt sind und im Ernstfall die verschiedenen Bereiche ineinandergreifen.

Selbst vorsorgen und im Notfall handlungsfähig bleiben

Bei einer Krise sind die Einsatzkräfte zunächst dort gefordert, wo Menschenleben unmittelbar in Gefahr sind. Ein mehrtägiger Stromausfall kann jedoch weitreichende Folgen haben. Heizungssysteme fallen aus, Supermarktkassen funktionieren nicht und die Wasserversorgung ist beeinträchtigt. Daher ist es sinnvoll, den eigenen Haushalt so auszustat-

ten, dass einige Tage ohne fremde Hilfe überbrückt werden können.

Zur Grundausstattung gehören haltbare Lebensmittel und Trinkwasser für drei bis zehn Tage, Taschenlampen mit Ersatzbatterien sowie ge-

ten Empfang von Warnmeldungen auf dem Mobiltelefon.

Bei einem Ausfall des Mobilfunknetzes informieren Lautsprecherwagen der Feuerwehr und das Radio über die Lage.

Bei einem Blackout richtet die Stadt Schifferstadt feste Notrufanlaufstellen und Informationspunkte auf dem Schulhof der Grundschule Nord, der sich neben der St. Jakobus Kirche befindet, sowie auf dem Käthe-Kollwitz-Platz ein.



Volle Konzentration und Einsatz – der Verwaltungsstab probte im Mai die Abläufe.

füllte Powerbanks für Mobiltelefone. Da bei einem Stromausfall auch Geldautomaten ausfallen können, ist es sinnvoll, eine kleine Bargeldreserve in kleineren Scheinen bereitzuhalten.

Persönliche Dokumente sollten griffbereit in einem Notfallordner aufbewahrt werden. So lassen sich Geburtsurkunden, Ausweise und Versicherungsunterlagen bei einer notwendigen Evakuierung schnell mitnehmen. Eine gut sortierte Hausapotheke mit individuell benötigten Medikamenten für mindestens zwei Wochen ergänzt die persönliche Vorsorge.

Anpassung an Extremwetter und Warnkanäle

Auch auf Extremwetter wie langanhaltende Hitze oder plötzlichen Starkregen sollte man vorbereitet sein. Bei Starkregen können freie Dachrinnen, Rückstauklappen und höher gelagerte Gegenstände im Keller Schäden verhindern. Bei extremer Hitze helfen ein angepasster Tagesablauf, frühes Lüften, konsequentes Abdunkeln und gegenseitige Unterstützung – besonders für ältere Menschen.

Im Ernstfall werden Warnungen über Warn-Apps wie NINA und KATWARN ausgelöst. Ebenso ermöglicht Cell Broadcast den direk-



Die Führungsstaffel der Feuerwehr übt mögliche Szenarien.



Weitere Informationen zum Katastrophenschutz

Auf der Webseite der Stadt Schifferstadt unter www.schifferstadt.de/katastrophenschutz finden Bürgerinnen und Bürger umfassende Informationen rund um den Katastrophenschutz und die persönliche Vorsorge. Thematisiert werden unter anderem die verschiedenen Warnsysteme, die Notfallvorsorge sowie das richtige Verhalten in besonderen Lagen wie Stromausfällen, Starkregen und Unwettern.

Darüber hinaus informiert die Seite über das richtige Verhalten bei Bränden und beim Austritt von Gefahrstoffen sowie über die eingerichteten Notrufanlaufstellen. Wer im Krisenfall unterstützen möchte, findet außerdem Informationen zu den Möglichkeiten, sich als Spontanhelferin oder Spontanhelfer zu engagieren.

Ergänzend stehen der Katastrophenschutz-Flyer der Stadt Schifferstadt sowie weiterführende Ratgeber des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zum Download bereit.



Rückblick Rettichfestumzug am 14. Juni...



Was braucht es für einen gelungenen Festumzug? Bunte Kostüme, mitreißende Musik, beeindruckende Darbietungen und vielleicht auch das eine oder andere Bonbon alternativ gerne auch Rettiche und Kartoffeln. Die Stadtverwaltung Schifferstadt findet: Auf jeden Fall!

Vor allem aber braucht ein Festumzug eines: ganz viel Herz. Oder besser: ganz viele Herzen. Denn hinter dem über zweistündigen Rettichfestumzug mit 75 Zugnummern steckten unzählige engagierte Menschen. Monate im Voraus wurde geplant, organisiert, gebastelt, motiviert und gemeinsam nach Lösungen gesucht.





Beim Umzug selbst waren sie wieder im Einsatz: mit Instrumenten, Pompoms oder Seifenblasenmaschine, im Traktor, LKW oder Auto, in Kostüm, Uniform oder Warnweste – für die Sicherheit und Unterhaltung der vielen Zuschauenden.

„Worte können kaum fassen, wie dankbar wir für all die helfenden Hände, die engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie die kreativen und kühlen Köpfe sind, die unseren ersten Rettichfestumzug nach zehn Jahren zu einem solchen Erfolg gemacht haben“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. „Wir sind stolz, dass all diese Menschen Teil unserer Stadtgemeinschaft sind. Sie machen Schifferstadt zu etwas ganz Besonderem. Danke für dieses Engagement!“



2



3



Zuschauerinnen und Zuschauer wählten ihren Favoriten:
1. Platz: Kolpingsfamilie Schifferstadt
2. Platz: Garten- und Blumenfreunde Schifferstadt
3. Platz: Vogelschutz- und Zuchtverein 1955 e.V.

1





GEGEN DAS VERGESSEN

Die Erinnerung lebendig halten

Geschichte sichtbar machen, Erinnerungen bewahren – das möchte die Stadtverwaltung mit der Veranstaltungsreihe „Gegen das Vergessen“ erreichen. Vom 29. Oktober bis zum 9. November können Interessierte gemeinsam mit Musikern und Künstlern in die Vergangenheit blicken und auch selbst ein Zeichen gegen das Vergessen setzen.

Donnerstag, 29.10., 19 Uhr:
Lesung „Ein Mädchen allein auf der Flucht“

Eva Szepesi floh 1944 als Elfjährige aus Budapest in die Slowakei, wurde gefasst und nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Im Januar 1945 retteten sowjetische Soldaten das Mädchen. Eva Szepesi ist eine der wenigen noch lebenden Zeitzeugen.

Am Donnerstag, 29. Oktober um 19 Uhr liest sie im Club Ebene Eins, Burgstraße 23, aus ihrem Buch „Ein Mädchen allein auf der Flucht“. Für ihr Engagement, ihre Lebensgeschichte an jüngere Generationen weiterzugeben, wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Mittwoch, 4.11., 17 Uhr:
Präsentation der Fotoaktion
Gesicht zeigen für Demokratie“

Unter dem Dach der landesweiten Kampagne „Demokratie - Akzeptanz - Vielfalt“ fand am 29. Mai im Foyer des Rathauses ein Fotoshooting statt, bei dem zahlreiche Personen mit ihren Gesichtern ein starkes Zeichen gesetzt haben.

Dieses Zeichen ist am Mittwoch, 4. November um 17 Uhr erstmals weithin sichtbar. Auf dem Rathausvorplatz werden die ersten Portraits der Aktion im Großformat präsentiert. In den darauffolgenden Wochen werden die Portraits auf mehreren Plätzen im Stadtgebiet als sichtbares Statement für die Vielfalt unserer Gesellschaft zu sehen sein. Und sie zeigt, wofür Schifferstadt steht: ein respektvolles Miteinander, gegenseitige Toleranz und eine lebendige Demokratie.

Die Initiative für diese Aktion in Schifferstadt ging von der CDU-Fraktion aus. Auf ihren Antrag hin beschlossen die Stadtratsfraktionen von CDU, SPD, FWG, Bürger für Schifferstadt und Bündnis 90/DIE GRÜNEN sich an der Kampagne zu beteiligen.

Montag, 9.11., 10 Uhr:
Stolpersteinputzaktion



Insgesamt 43 in den Gehweg eingelassene Gedenktafeln aus Messing verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet. Sie markieren die letzten frei gewählten Wohnorte oder Arbeitsplätze von Opfern des Nationalsozialismus.

Das Datum der Stolpersteinputzaktion ist bewusst gewählt: Am 9. November 1938 ereignete sich die Reichspogromnacht, bei der tausende Synagogen sowie jüdische Geschäfte und Wohnungen zerstört oder verwüstet wurden.



Mit dem Putzen der Stolpersteine wird an die Opfer aus Schifferstadt gedacht. Treffpunkt zum gemeinsamen Start der Aktion ist auf dem Rathausvorplatz.



Montag, 9.11., 18 Uhr:
Stilles Gedenken am
Synagogenstein



In der Bahnhofstraße 52, Ecke Frederickstraße steht das Haus des ehemaligen Schifferstadter Bürgermeisters Josef Sold. Er hat 1984 einen Gedenkstein für die im Jahr 1938 beim Novemberpogrom abgebrannte Synagoge auf seinem Grundstück aufstellen lassen. Am Montag, 9. November um 18 Uhr lädt die Stadtverwaltung zu einem stillen Gedenken im Kerzenschein ein.

Montag, 9.11., 19 Uhr:
Konzert „trust & resistance“

Welches Medium könnte besser geeignet sein als Musik, um sowohl die tiefen Gefühle von Unterdrückung und Gefahr widerzuspiegeln als auch das unerschütterliche Vertrauen in die Menschheit und die Demokratie?

Mit „trust & resistance“ schafft die Cellistin Katja Zakotnik einen Solo-Konzertabend, der geächteter Musik gewidmet ist, sowie Komponistinnen und Komponisten, die unter Diktaturen litten oder heute leiden. Die Werke erzählen von Mut, Hoffnung und ungebrochener Kraft.

So zum Beispiel das „Wiegala“ von Ilse Weber, die im KZ Auschwitz ermordet wurde, als sie eine Kindergruppe betreute. Oder das „Chonguri“ von Sulkhan Tsintsadze aus Georgien, einem Land im Umbruch, in dem der Protest gegenwärtig keine Pause kennt. Eine Komponistin aus Indien kommt zu Wort, eine Tonkünstlerin aus dem Iran: über drei Viertel der Musik, die in diesem Konzert erklingt, stammt aus weiblicher Feder. Katja Zakotnik moderiert und liefert die Hintergründe.



Zu hören ist das Konzert am
Montag, 9. November um 19 Uhr im
Kleinen Kulturhaus im Stadtpark.

Stadtwerke erfolgreich zertifiziert



Für Strom und Abwasser der Stadtwerke gelten hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Diese wurden jetzt durch eine umfassende Prüfung nachgewiesen und bestätigt.

Damit sind die Stadtwerke für die Bereiche Stromversorgung und Abwasserentsorgung im Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) zertifiziert. Das Technische Sicherheitsmanagement ist ein umfassendes Prüfsystem, das von Fachverbänden entwickelt wurde. Dabei werden unter anderem Organisation, Arbeitsabläufe, Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die Einhaltung technischer Regelwerke unter die Lupe genommen. Ziel ist es, Sicherheit und Qualität dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

Für die Zertifizierung analysierten externe Experten sämtliche relevanten Bereiche von der Planung über den Betrieb bis hin zur Dokumentation. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Alle Anforderungen des Technischen Sicherheitsmanagements wurden erfolgreich erfüllt.

Durch regelmäßige Überprüfungen stellen die Stadtwerke sicher, dass die Qualitätsstandards dauerhaft eingehalten und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden.



*Gepüft und ausgezeichnet:
Die Stadtwerke wurden für die
Bereiche Stromversorgung und
Abwasserentsorgung im
Technischen Sicherheitsmanagement
(TSM) zertifiziert.*

NEU: Stadtwerke jetzt auch per WhatsApp erreichbar

Direkt und unkompliziert ist der neue Service per WhatsApp. Unter der Nummer 0176 72027364 beantworten die Mitarbeitenden der Stadtwerke unter anderem Fragen zu Tarifen und Rechnungen.

Wer Kontakt aufnehmen möchte, kann den hier abgebildeten QR-Code nutzen. Antworten erfolgen während der Servicezeiten.



Neues Parkraumkonzept in der Herzog-Otto-Straße

Für mehr Verkehrssicherheit und eine geregelte Geschwindigkeit soll das seit August geltende alternierende Parkraumkonzept in der Herzog-Otto-Straße im Schifferstadter Süden sorgen.

Die rund 1,3 km lange Straße erstreckt sich als Tempo-30-Zone vom Kreisel in der Speyerer Straße / Neustadter Straße vorbei am Schwanenweiher und am Waldfriedhof bis zur Einmündung in den Waldspitzweg.

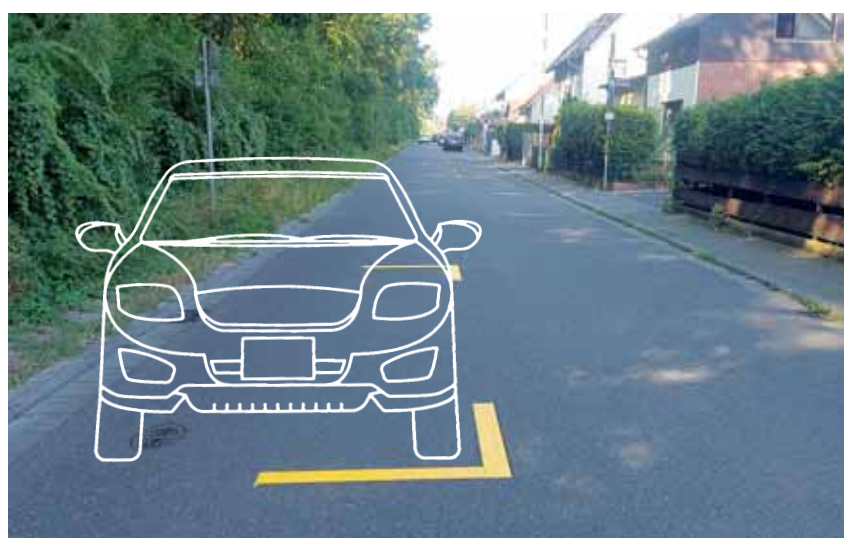
„Bereits in den 1990er Jahren wurde eine 30er-Zone mit Rechtsvor-Links-Regelung in der Herzog-Otto-Straße eingerichtet“, berichtet der zuständige Beigeordnete Dieter Weißenmayer.

Um die Parksituation nun zusätzlich zu ordnen, wurden entlang der Strecke 63 klar markierte Parkflächen eingerichtet. Weitere Parkmöglichkeiten stehen am Waldfriedhof und am Schwanenweiher zur Verfügung.

Hintergrund für diese Maßnahme waren wiederholte Beobachtungen, dass der vorgeschriebene Abstand von fünf Metern vor und hinter Straßeneinmündungen häufig nicht eingehalten wurde und gegenüberliegenden Einmündungen der Seitenstraßen teilweise zugestellt waren, was den fließenden Verkehr behinderte. Ebenso war eine erhöhte Geschwindigkeit der Autofahrer festzustellen.

„Vorerst wurde eine provisorische Markierung mit gelben Bodenzeichen angebracht, da es sich um eine einjährige Testphase handelt“, erklärt Dieter Weißenmayer. Nach einem Jahr sollen die gewonnen Erkenntnisse ausgewertet und über eine dauerhafte Umsetzung entschieden werden.

An der Erstellung des Parkraumkonzeptes waren neben der Polizei und dem Radfahrer- und Fußgängerbeauftragten der Stadt auch die Feuerwehr Schifferstadt und die Ordnungsbehörde beteiligt. Diese



enge Abstimmung half, unterschiedliche Anforderungen an Verkehrssicherheit, Parkraum und Rettungswege zu berücksichtigen und tragfähige Lösungen zu finden.

Anregungen von Anwohnern, Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsregulierung einzubauen, können hingegen nicht umgesetzt werden. „Die Herzog-Otto-Straße dient als Rettungsweg und Bodenschwellen

würden die Einsatzfahrzeuge deutlich verlangsamen“, erläutert Dieter Weißenmayer. Es sei jedoch wichtig, dass im Notfall ein schnelles Handeln ermöglicht werde.

Zum Abschluss erklärt Dieter Weißenmayer des Weiteren, dass die Stadtverwaltung Schifferstadt aufgrund der zu geringen Einwohnerzahl nicht befugt ist, Blitzer aufzustellen. Dies sei Aufgabe des Kreises.



Unsere Grünflächen: Die Hessler Bruchwiese

Große und kleine Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets bringen nicht nur saftiges Grün und duftende Blumen, sondern auch Nahrung und Unterschlupf für Vögel und Insekten direkt vor unsere Haustüren.

Reptilien, über Rehe und Wildschweine, bis hin zu Insekten wie Heuschrecken und Schmetterlingen – die Hessler Bruchwiese bietet unterschiedlichsten Arten Nahrungsquellen, Unterschlupf und Lebensraum.

lichen Bereich unterwegs. Außerdem kümmert sich die Stadtgärtnerei um die Erneuerung der Wildschutzzäune um die inselartig angelegten Baumpflanzungen. Die Zäune schützen junge Bäume vor Verbiss durch Wildtiere.

Agrarwesen sowie Naturschutz und Landespflege zuständige Beigeordnete Stefano Tedesco. „Mit unserem Projekt möchten wir die biologische Vielfalt im Stadtgebiet langfristig fördern und gleichzeitig den Pflegeaufwand naturnah gestalten“.



Was wo wächst und lebt und warum, wollen wir mit einer Serie zeigen. Nach der Vorstellung der Grünfläche rund um den Schwanenweiher in der letzten Ausgabe widmen wir uns nun der Hessler Bruchwiese. Die rund 13 Hektar große Fläche – das entspricht mehr als 18 Fußballfeldern – liegt eingebettet in ein großes Waldgebiet im Schifferstadter Süden. Die Hessler Bruchwiese gehört zum Landschaftsschutzgebiet „Rehbach Speyerbach“.

Die sogenannte „naturschutzrechtliche Ausgleichsfläche“ wurde gezielt dafür angelegt, der Natur eine hochwertige Fläche zum Ausgleich von Baugebieten zurück zu geben. Auf der Hessler Bruchwiese wachsen vor allem verschiedenen Grasarten, wie Rotes Straußgras, Gewöhnlicher Glatthafer, Wolliges Honiggras und Goldhafer, sowie krautige Pflanzen, zum Beispiel Sauerampfer, Fingerkraut, Schafgarbe, Wiesen-Flockenblume und Labkraut. Die Tiere jedenfalls fühlen sich hier wohl: Von Vögeln und

Auch aus diesem Grund werden Hundebesitzer gebeten, Rücksicht zu nehmen. Vor allem während der Brut- und Setzzeit zwischen März und Ende Juli, also dann wenn viele Wildtiere ihre Jungen zur Welt bringen, ebenso wie auf ungemähten Wiesen sollten Hunde an der Leine sein.

Freilaufende Hunde müssen laut Gefahrenabwehrverordnung der Stadt bei Sichtkontakt zu einem Menschen oder Tier direkt und ohne Aufforderung angeleint werden. Das Reiten ist auf der Hessler Bruchwiese nicht gestattet. Die schweren Tiere verdichten durch ihr Gewicht den Boden und zerstören empfindliche Pflanzen. Für die Schifferstadterinnen und Schifferstadter ebenso wie für Gäste ist die Hessler Bruchwiese ein schützenswerter Erholungsort.

Nur beim Kampf gegen die invasive Pflanzenart Kermesbeere greifen Menschen auf der Hessler Bruchwiese ein: Das Greenteam und die Stadtgärtnerei sind dafür im süd-

Um die übrige Landschaftspflege kümmern sich seit Mai Schafe und Ziegen. Die Tiere leben innerhalb von mobilen Weidezäunen, können sich unter Bäumen oder in einen Tieranhänger zurückziehen und sich jederzeit an einer Frischwassertränke bedienen.

Schafe und Ziegen haben beim Fressen gewisse Vorlieben und fressen Pflanzen nicht überall gleich stark – zusätzlich sorgen sie für eine natürliche Düngung. So entstehen unterschiedlich bewachsene Flächen, die durch ihre Vielfalt insbesondere für Insekten, Bodenbrüter und heimische Pflanzenarten interessant sind. Indem mit geringem Aufwand und ohne den Einsatz motorbetriebener Mähmaschinen gearbeitet wird, ist die Pflege der Hessler Bruchwiese besonders nachhaltig und klimafreundlich. „Diese naturnahe Form der Landschaftspflege trägt dazu bei, wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und weiterzuentwickeln“, erklärt der für die Bereiche Forst- und

Trinkwasserbrunnen für Schillerplatz und Käthe-Kollwitz-Platz

Gegen den Durst und für eine kleine Erfrischung sorgen noch in diesem Jahr zwei neue Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet. Nachdem bereits der Waldfriedhof und der Stadtpark mit über Fördergelder finanzierten Trinkwasserbrunnen ausgestattet wurden, folgen nun der Schillerplatz und der Käthe-Kollwitz-Platz.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt wird die regelmäßige Überprüfung und das Einhalten der hygienischen Vorschriften sichergestellt. Filter sorgen für eine maximale Reinigung des Wassers. Über einen Bewegungsmelder wird der Wasserstrahl ausgelöst und kann in mitgebrachte Gefäße oder direkt in den Mund fließen.



Von Starkregen bis Hitze Schifferstadts Klimakonzepte im Überblick

Die Stadtverwaltung arbeitet gleich an mehreren Konzepten rund um Hochwasser, Starkregen und Hitze. Wie der aktuelle Stand ist und wie die Konzepte die Bürgerinnen und Bürger unterstützen sollen, lesen Sie hier:

Stadtklimaanalyse

Worum geht's?

Gemeinsam mit der IMA Richter & Röckle hat die Stadtverwaltung eine Stadtklimaanalyse erarbeitet. Diese zeigt unter anderem übermäßig heiße Zonen sowie kühle Flächen im Stadtgebiet.

Was passiert aktuell?

Im Moment arbeitet die Verwaltung daran, Zukunftsszenarien zu erarbeiten und vorhandene Baulücken zu analysieren, sodass in Zukunft möglichst klimabewusst gebaut wird.

Wie hilft das?

Für die kommenden Sommer unterstützt die Karte des Fachbüros dabei, diejenigen Plätze in der Stadt zu finden und zu schützen, die auch an heißen Tagen erträgliche Temperaturen bieten. Mittel- und langfristig soll die Stadtklimaanalyse bei der weiteren Stadtentwicklung berücksichtigt werden. Sie soll in künftige Flächennutzungs-, Bebauungs-, Vorhaben- und Erschließungsplänen samt begleitender Landschaftsplanung und nachfolgenden Baugenehmigungen einfließen.



2003 stand das Wasser teilweise kniehoch, wie das Schifferstadter Tagblatt berichtet.



Schwammstadt Schifferstadt – eine Idee und viele Maßnahmen, die zum Ziel führen. Von Förderprogrammen wie „Entsiegeln und Begrünen“ bis zur Pflanzung von Bäumen und die Ausweitung von Grünflächen – wie ein Schwamm soll das Stadtgebiet überschüssiges Wasser aufnehmen und bei Hitze per Verdunstung wieder abgeben können. Das schützt vor Überschwemmungen und kühlt gleichzeitig die Stadt ab.

Hochwasser- und Starkregenvorsorge

Worum geht's?

Damit Starkregen zügig abfließen kann und möglichst wenige Schäden anrichtet, arbeitet die Stadtverwaltung zusammen mit dem Unternehmen „Björnsen Beratende Ingenieure GmbH“ an einem Vorsorgekonzept.

Was passiert aktuell?

Die Stadtverwaltung informiert bei verschiedenen Veranstaltungen Bürgerinnen und Bürger, aber auch Personen aus Landwirtschaft, Gewerbe und Forst, sodass diese sich bestmöglich auf mögliche Krisen vorbereiten können. Die Arbeiten am Konzept laufen parallel.

Wie hilft das?

Ein Workshop im April sowie eine erste Bürgerinformationsveranstaltung im Juni lieferten erste, wichtige Informationen zu den Gefahren von Hochwasser und Starkregen in Schifferstadt. Am Dienstag, 27. Oktober um 18:30 Uhr lädt die Stadtverwaltung zu einer weiteren Veranstaltung in den Ratssaal, Rathaus Schifferstadt, Marktplatz 2, ein – im Mittelpunkt stehen dann konkrete Handlungsempfehlungen zur Vorsorge. Anfang des kommenden Jahres können Bürgerinnen und Bürger Einblicke in die Ergebnisse des Vorsorgekonzepts erhalten.

Kommunale Wärmeplanung

Worum geht's?

Eine Wärmeversorgung, die auf bezahlbarer und vor Ort erzeugter, unabhängiger Energie basiert – das ist das Ziel der kommunalen Wärmeplanung in Schifferstadt. Daran arbeiten die Stadtwerke.

Was passiert aktuell?

Mithilfe eines digitalen Abbildes der Stadt werden zurzeit Simulationen und konkrete Pläne für die klimaneutrale Energieversorgung erarbeitet.

Wie hilft das?

Seit Ende 2025 steht eine interaktive Karte unter <https://waerme.schifferstadt.de> zur Verfügung. Hier können Bürgerinnen und Bürger mit dem Setzen eines Markers unverbindlich ihr Interesse an einem Anschluss ans Wärmenetz bekunden. Auch die Gründung oder der Beitritt zu einer Energiegenossenschaft, etwa zur bürgerINnergie eG, ist möglich. In der interaktiven Karte kann darüber hinaus eingesehen werden, in welchen Straßenzügen vermehrt Interesse an einem Anschluss besteht, wo bereits Wärmenetze bestehen und wo neue Netze geplant sind.

Im Herbst ist eine Bürgerinformationsveranstaltung vorgesehen. Die Ergebnisse aller Berechnungen und Informationen werden dann in einer dritten und letzten Bürgerinformationsveranstaltung präsentiert.

Klimaanpassungskonzept

Worum geht's?

Soziale Einrichtungen auf die Veränderungen des Klimawandels vorzubereiten – das ist das Ziel des vom Bund geförderten Klimaanpassungskonzepts. Für die Kindertagesstätte Haus des Kindes wurde die Förderung des Konzepts bewilligt. Bis Ende des Jahres stellen das Planungsbüro Gartenrevolte und das Planungsbüro Caroline Probst das Konzept fertig. Anschließend möchte sich die Stadtverwaltung erneut um die Förderung konkreter Maßnahmen bewerben, zum Beispiel für die klimaangepasste Umgestaltung des Außenbereichs mit mehr Schatten.

Was passiert aktuell?

Nachdem im Sommer dokumentiert wurde, wie stark die Einrichtung von Hitze betroffen ist, finden einige Termine statt, um Eindrücke und Meinungen von Kindern, dem Kita-Team und den Eltern einzuholen.

Wie hilft das?

Durch das Konzept sowie die anschließenden Maßnahmen soll die Hitzebelastung in der Einrichtung dauerhaft reduziert und damit das gesundheitliche Risiko für Beschäftigte und Kinder gesenkt werden, so dass Aufenthaltsqualität und Wohlbefinden in der Einrichtung nachhaltig verbessert werden können.



Übrigens Die Stadtverwaltung ist aktuell dabei für die städtischen Kindertagesstätten individuelle Maßnahmen gegen Hitze zu entwickeln. Ob mehr Bäume, Klimaanlagen für einzelne Räume oder Wasserspiele – bis Ende des Jahres können erste Bauarbeiten ausgeschrieben werden. Die Umsetzung erfolgt dann Anfang 2027.



Ameise „Tapinoma magnum“ in Schifferstadt

Dass Ameisen trotz ihrer Größe Immenses schaffen können, ist bekannt. Wenn aus dem Wegtragen eines Stückchens Wassermelone von der Picknickdecke aber die Zerstörung von Stromverteilern, Gebäudedämmung oder Fassaden wird, kann es teuer werden.

Verantwortlich für Schäden in diesem Ausmaß ist die invasive Ameisenart „Tapinoma magnum“, auch Große Drüsenameise genannt. In ihren Nestern, die sich etwa einen Meter tief unter der Erde befinden, gibt es gleich mehrere Königinnen. Es bilden sich sogenannte Superkolonien, also ein Zusammenschluss aus mehreren Ameisenvölkern. Wird eine Königin getötet, bleibt der Befall bestehen, weil in der Superkolonie noch viele weitere Königinnen vorhanden sind. Durch die Kooperation können die Ameisen sehr hohe Populationsdichten erreichen – über 800 Stück können allein in einem Quadratmeter Erde leben.

Anfang Juli wurde die „Tapinoma magnum“ in den Räumlichkeiten der Salierschule festgestellt. Sofort hat ein Schädlingsbekämpfer im Auftrag von Stadt- und Kreisverwaltung – letztere ist Träger der

Schule – den größten Befall eingedämmt. „Wir konnten bereits Erfolge erzielen“, berichtet Heiko Beckmann, Referatsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadtverwaltung Schifferstadt. Wichtig sei es nun „dranzubleiben“. Die Stadtgärtnerei hat inzwischen die Grünanlage freigeschnitten, sodass besser erkennbar ist, wo sich die Nester befinden. Mithilfe des Schädlingsbekämpfers wird nun alles daran gesetzt, eine Ausbreitung zu vermeiden.

Bei einem gemeinsamen Austausch aller Beteiligten der Verwaltungen sowie eines Schädlingsbekämpfers konnten weitere Maßnahmen, z.B. auch die Anschaffung eines Gerätes für ein Heißwasserverfahren zur Bekämpfung der Ameisenart, besprochen werden. Dieses Verfahren gilt als besonders wirkungsvoll und gleichzeitig umweltschonend.

Was kann ich tun, wenn ich einen Befall feststelle?

Hausmittel wie Essigessenz oder Backpulver zeigen – ebenso wie handelsübliche Ameisengifte – keine oder nur eine sehr geringe Wirksamkeit bei der invasiven Ameisenart. Nur eine professionelle Schäd-

lingsfirma kann helfen. Aber handelt es sich tatsächlich um die „Tapinoma magnum“?

1. Wenn Sie einen Befall durch „Tapinoma magnum“ vermuten, lassen Sie zuerst die Art bestimmen. Senden Sie hierfür eines der Tiere an ein Institut, welches Bestimmungen vornehmen kann oder die Proben entsprechend zur Bestimmung weiterleitet.

2. Wird der Verdacht bestätigt, wenden Sie sich bitte sowohl an einen Schädlingsbekämpfer als auch an die Stadtverwaltung unter ameisen@schifferstadt.de

3. Auf öffentlichen Flächen koordiniert die Stadtverwaltung die weiteren Maßnahmen. Für Privatgrundstücke bleiben die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer verantwortlich. Die Verwaltung unterstützt jedoch mit Informationen und Handlungsempfehlungen.

„Es ist sinnvoll, betroffene Bereiche flächendeckend mit der gleichen Methode zu behandeln, da hierdurch die Erfolgsaussichten größer sind, die Ameisenkolonien unter Kontrolle zu bringen“, sagt Heiko Beckmann. Zudem sei es wichtig, dass die Stadtverwaltung die Verbreitung im Auge behalte.



Kann großen Schaden anrichten: „Tapinoma magnum“

Auszeichnung für gelebten Klimaschutz: Repair Café Schifferstadt überzeugt im Landeswettbewerb



Die inzwischen ehemalige rheinland-pfälzische Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Katrin Eder (links) überreichte Frank Schmitt und Elisa Jung die Auszeichnung für das Repair Café.

Große Freude beim Repair Café: Das von Klimaschutzmanagerin Elisa Jung und dem städtischen Umweltbeauftragten Frank Schmitt organisierte Projekt wurde im Klima-Wettbewerb des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Mit der Ehrung würdigt das Land innovative Projekte, die sich in besonderer Weise für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Seit dem Start des Repair Cafés zeigt sich Monat für Monat, wie groß das Interesse der Menschen in Schifferstadt an nachhaltigem Handeln ist. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer reparieren gemeinsam mit Besucherinnen und Besuchern defekte Alltagsgegenstände – von Toastern über Fahrräder bis hin zu Kleidung und Spielzeug. Dabei geht es um weit mehr als nur ums Reparieren: Das Repair Café ist zu einem Ort der Begegnung geworden, an dem Wissen geteilt, Ressourcen geschont und Gemeinschaft gelebt wird.

Bürgermeisterin Ilona Volk freut sich über die Auszeichnung: „Das Repair Café ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Klimaschutz vor Ort gelingen kann. Hier engagieren sich Menschen mit Herzblut für Nachhaltigkeit, helfen einander und setzen gemeinsam ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft. Dass dieses Engagement nun vom

Land ausgezeichnet wird, ist eine besondere Anerkennung für alle Beteiligten und macht uns als Stadt sehr stolz.“

Auch Elisa Jung und Frank Schmitt freuen sich über die Anerkennung. Die Auszeichnung sei vor allem ein Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die das Projekt mit ihrem Einsatz überhaupt erst möglich machen. Sie investieren ihre Zeit und ihr Fachwissen und leisten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Termine des Repair Cafés:

Das Repair Café findet jeden 2. Donnerstag (16:30 bis 18:30 Uhr) und jeden 2. Samstag (10 bis 12 Uhr) im Monat im Jugendtreff, Neustückweg 1, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hilfe immer willkommen

Interessierte Helferinnen und Helfer, die Spaß am Reparieren haben und Know-how mitbringen, sind immer herzlich willkommen! Ebenso willkommen sind Ehrenamtliche, die das Team bei der Organisation unterstützen. Fragen beantwortet der Umweltbeauftragte Frank Schmitt (frank.schmitt@schifferstadt.de) sowie Klimaschutzmanagerin Elisa Jung (elisa.jung@schifferstadt.de).

Neues Carsharing-Angebot in Schifferstadt

Ab sofort stehen zwei Fahrzeuge an zentralen Standorten zur Verfügung

Seit zwei Jahren bietet das Carsharing-Angebot den Schifferstadter Bürgerinnen und Bürgern eine umweltbewusste Alternative zum eigenen Auto. Mit dem bisherigen Anbieter konnte das Fahrzeug jedoch nur am Nachmittag und am Wochenende genutzt werden, da es während der Geschäftszeiten des Rathauses als Mitarbeiterfahrzeug im Einsatz war.

Seit dem 1. Oktober 2026 ist eine deutlich flexiblere Nutzung möglich. „Mit dem neuen Kooperationspartner Stadtmobil Rhein-Neckar GmbH aus Mannheim konnten wir gleich zwei Fahrzeugstandorte im Stadtgebiet realisieren“, erklärt Bürgermeisterin Ilona Volk. Ein Elektrofahrzeug (Hyundai Ister) steht wie gewohnt im Adlerhof (Große Kapellenstraße, gegenüber dem Rathaus). Ein weiteres Fahrzeug, ein Mild-Hybrid, steht auf dem Parkplatz in der Jakobsgasse zur Nutzung bereit.

Die Fahrzeuge können vorab per App, telefonisch oder online reser-

viert werden. Voraussetzung für die Nutzung ist eine vorherige Registrierung bei Stadtmobil. Buchungsbeginn und -ende können jeweils auf die halbe oder volle Stunde gelegt und bei einer längeren Nutzung auch angepasst werden. Unter www.rhein-neckar.stadtmobil.de findet sich eine Anleitung zur Buchung und Nutzung sowie die verschiedenen Tarife. Auch die Servicezentrale ist rund um die Uhr besetzt, falls Fragen oder Probleme auftreten.

Es werden unterschiedliche Tarife angeboten – von wenigen Nutzungen bis hin zu vielen Fahrten. Die Kosten für das Tanken bzw. Laden sind grundsätzlich bereits im Preis enthalten.

Mit den beiden Fahrzeugen an zentralen Standorten möchte die Stadt eine flexible und nachhaltige Mobilitätsmöglichkeit für unterschiedliche Bedürfnisse schaffen. Gerade für Menschen, die nicht täglich auf ein eigenes Auto angewiesen sind, kann Carsharing eine praktische Alternative sein.



Quelle: stadtmobil-Carsharing

Wann macht Carsharing Sinn?

Carsharing macht besonders dann Sinn, wenn die Möglichkeit besteht, viele Alltagswege mit der Bahn, dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen.

Als Orientierung gilt: Jedes Auto, das weniger als 12.000 Kilometer im Jahr fährt, kann durch Carsharing ersetzt werden. Weniger geeignet ist Carsharing für tägliche Fahrten zur Arbeit, für eine einmalige Nutzung oder wenn deutlich mehr als 15.000 Kilometer im Jahr mit dem Auto gefahren werden.

Zum 150. Todestag von Waldhüter Martin Witt



Gedenkfeierlichkeit am 6. Mai 2026: Zum 150. Todestag von Waldhüter Martin Witt legten Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung einen Kranz an der Replik des Gedenksteins nieder.

„Hier wurde am 6. Mai 1876 morgens 6 Uhr der Forsthüter Martin Witt 45 Jahre alt in der Erfüllung seines Berufes durch Mörderhand erschossen“, beschreibt die Inschrift auf dem Gedenkstein im Schifferstadter Wald eine grausame Tat. 150 Jahre ist es her, dass der Schifferstadter Waldhüter getötet wurde.

Im Gedenken an seinen Todestag hatten der für den Teilbereich Forst- und Agrarwesen zuständige Beigeordnete Stefano Tedesco und der Verein für Heimatpflege e.V. den originalen Gedenkstein ins Heimatmuseum im Adlergebäude gebracht. Eine wertschätzende Geste, denn was viele nicht wissen: Der Gedenkstein am Fundort der Leiche im Schifferstadter Wald wurde wegen Vandalismus bereits vor Jahrzehnten durch eine Replik ersetzt – das Original befand sich seitdem auf dem Gelände des Forstbetriebshof. Bis zu ebendiesem 150. Todestag des Waldhüters.

„Der Stein steht dort, als ob er schon immer dort hinwollte“, findet der ehemalige Förster Ernst-Christian Driedger. Er kennt sich auch mit den damaligen Lebensverhältnissen und Konfliktlagen aus, die zum Tod von Martin Witt beigetragen haben. „Seine Ermordung war kein isoliertes Ereignis, sondern steht im Zusammenhang mit den sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Spannungen des 19. Jahrhunderts – insbesondere um den sogenannten Wild- und Waldfrevel“, erklärt er. Vor allem in ländlichen Gebieten seien die Menschen durch Armut gezwungen gewesen, unbefugt auf das Gelände anderer vorzudringen, dort Holz zu schlagen oder zu jagen. Den Wald zu schützen sei jedoch Martin Witts Aufgabe gewesen – dieser Konflikt habe schließlich zu seiner Ermordung geführt.

„Ich bin froh, dass wir Martin Witt eine würdige Gedenkstätte schaffen konnten“, sagt Stefano Tedesco, „seine Person und sein tragisches Ende sind Teil der Geschichte Schifferstadts. Daher ist der Gedenkstein im Raum der Forstwirtschaft des Heimatmuseums bestens aufgehoben.“ Besonders danke er der Firma Sebastian Bartholomä für den Transport und die Säuberung des Gedenksteines sowie der Firma Jürgen Armbrüster für Anfertigung der Sockelplatte und der Halterung.



Info

Das Heimatmuseum hat von April bis einschließlich Oktober an jedem ersten Sonntag des Monats von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Ochse: Die Bauarbeiten starten im Dezember

Die Baugenehmigung ist erteilt, im Dezember wird die Baustelle eingerichtet und über die nächsten zweieinhalb Jahre wird der Ochse zu einem lebendigen Ort der Begegnung heranwachsen. Das ehemalige Gasthaus, das abgerissen und neu gebaut wird, sowie der denkmalgeschützte Saalbau verschmelzen zu einem vielseitigen Ort der Begegnung. Neben der Funktion als Quartiersmensa für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nord können Vereine sowie Menschen aller Generationen hier zusammenkommen.

Bevor voraussichtlich im Januar die Schadstoffsanierung im Innern des Ochsen begonnen wird, werden die notwendigen Straßensperrungen eingerichtet. Für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren wird die Kirchenstraße entlang des Ochsen nur halbseitig befahrbar sein. Das ermöglicht den anfahrenden LKWs eine unkomplizierte Einfahrt in die Baustelle und schützt somit gleichzeitig Passanten, indem das Rangieren der großen Fahrzeuge im fließenden Verkehr wegfällt. Am

pelanlagen vor und nach der Sperrung ermöglichen ein sicheres Überqueren – vor allem für die Schulkinder – und regeln auch den motorisierten Verkehr.

Die Straße „Marktplatz“ wird inklusive der dortigen Parkplätze ebenfalls gesperrt. Die Fläche dient u.a. zur Lagerung von Baumaterial und Aufstellung von Containern für die Handwerker. Die Einbahnstraßenregelung in der Kleinen Kapellenstraße wird aufgehoben.

„Uns ist bewusst, dass uns durch die Sperrungen eine herausfordernde und anstrengende Zeit bevorsteht“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk, „gemeinsam mit dem Beigeordneten Dieter Weißenmayer und der Ordnungsbehörde haben wir uns die Lage angesehen. Die Umleitung sowie die Sperrungen bieten die größtmögliche Sicherheit für alle Beteiligten.“

Finanziell möglich macht dieses Großprojekt das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt. Rund 11,2 Mio. Euro beträgt die geplante För-

dersumme für den Ochsen-Umbau. Gefördert werden 90% der förderfähigen Kosten. Doch für ein Projekt wie der Ochse eines ist, braucht es nicht nur Geld, sondern auch den Einsatz vieler Expertinnen und Experten. Eine von ihnen ist Architektin Daniela Kaatz von der „mz³ architekten ingenieure GmbH“. Sie wird neben der Planung auch die Bauüberwachung des Ochsen-Umbaus übernehmen und sagt: „Seit Juni 2024 stimmen wir uns im Zweiwochentakt mit allen Beteiligten aus Stadtverwaltung und anderen Behörden ab. Der Ochse ist ein großes und für mich besonders schönes Projekt. Ich gebe alles, damit es gut vorangeht und freue mich riesig, dass es bald losgeht.“



Übrigens

Die Stadtverwaltung wird die Bauarbeiten rund um den Ochsen mittels eines Bautagebuchs begleiten: Über die Presse sowie die städtische Website und die sozialen Medien werden Interessierte regelmäßig über die aktuellen und bevorstehenden Baufortschritte informiert.

Bolzplatz-Umbau startet

Ein Treffpunkt, an dem sich Groß und Klein zum Spielen, Bewegen und Austauschen treffen können – das soll der Bolzplatz Bleichwiese in Zukunft sein. Nachdem der Stadtrat Anfang September den Auftrag für den Umbau der Fläche an ein Unternehmen vergeben hat, haben die Bauarbeiten im September begonnen.

Entstehen soll eine Fläche mit Fußballfeld, Basketballkorb, Teqball-Platte, rundumernerter Tischtennisplatte sowie Picknick- und Jugendbänken. Mehrere Mülleimer sollen dabei helfen, den Platz sauber zu halten. Der Totholzhecke und

der Steinhäufen bleiben erhalten und bieten weiterhin wertvolle Rückzugs- und Lebensräume für Insekten und Kleintiere. Hinzu kommen Obstbäume als Schattenspenden.

Je nach Wetterlage müssen die Bauarbeiten im Winter möglicherweise pausiert werden. Abschließende Grün- und Pflanzarbeiten stehen dann voraussichtlich im Frühjahr an. Danach kann der Bolzplatz wie alle anderen Spielplätze im Stadtgebiet von 8 bis 20 Uhr zum Spielen genutzt werden. Für die Rücksichtnahme und Ruhe in den Abend- und Nachtstunden sind die Anwohnenden dankbar.



Die Totholzhecke bleibt als Rückzugsort für Tiere – der übrige Bolzplatz Bleichwiese wird umgestaltet.

Last minute: 2.000 Euro für Ihr Herzensprojekt

Bis Ende Oktober haben Sie noch die Chance bis zu 2.000 Euro für ein Projekt im Gebiet der Sozialen Stadt zu erhalten. Es handelt sich um Zuschüsse aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt – den sogenannten Verfügungsfonds. Wichtig: Nur der Antrag muss bis Ende des Monats eingereicht werden – die Umsetzung des Projekts kann später erfolgen.

Die Innenstadt aufwerten oder einen sozialen Mehrwert schaffen – ansonsten sind der Kreativität keinerlei Grenzen gesetzt. Zehn Projekte konnten bisher umgesetzt werden – von bunten Kunstwerken an Verteilerkästen bis zum Insektenhotel.

Sie haben eine Projektidee oder möchten sich beraten lassen? Dann wenden Sie sich gerne an sozialestadt@schifferstadt.de

Nachwuchs Willkommen – Schifferstadt lädt zum Babyempfang ein



Werdende Eltern sowie Familien mit Babys sind herzlich willkommen beim Babyempfang der Stadt.

Lesestoff für (werdende) Eltern stellt die Stadtbücherei beim Babyempfang zur Verfügung.



Ein herzliches Willkommen bereitet die Stadtverwaltung Schifferstadt am Freitag, 23. Oktober allen Familien mit Neugeborenen sowie werdenden Eltern beim Babyempfang der Stadt. Los geht es um 16 Uhr in der Kindertagesstätte Entdeckungskiste, Waldspitzweg 10 a.

Über 200 Kinder sind zwischen Juni 2025 und August 2026 geboren worden und wachsen nun in Schifferstadt auf. Ihre Eltern haben eine postalische Einladung der Stadt erhalten. Wer diese zum Babyempfang mitbringt und am Stand der Stadtverwaltung vorzeigt, erhält ein kleines Geschenk für den Nachwuchs.

Auch wer keine Einladung erhalten hat, aber ein Kind erwartet, ist herzlich eingeladen. Rund 20 Ausstellerinnen und Aussteller stehen mit vielen hilfreichen Angeboten und Ideen rund ums Familienleben bereit. Ob Beratung, Inspiration oder einfach angenehme Gespräche bei Snacks und Getränken – hier ist für alle etwas dabei. Von der Stadtbücherei, über die Familien-

paten Rhein-Pfalz-Kreis, die Musikschule, die Kindertagesstätten und Tagesmütter bis hin zur Trage- und Stillberatung – für jede Frage und jedes Anliegen ist ein passender Ansprechpartner vor Ort.

„Über den Kontakt mit jungen Schifferstadter Familien freue ich mich immer sehr“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk, „unser Babyempfang ist eine große Bereicherung für Schwangere und Eltern mit Babys. Auch wenn vielleicht im Moment gerade kein Bedarf besteht – so kann man sich doch die Informationen einholen und darauf zurückgreifen, wenn später Fragen entstehen oder man Hilfe braucht.“

66 Übrigens

Den ersten Babyempfang veranstaltete die Stadtverwaltung im Jahr 2018 – seitdem findet er jedes Jahr in einer anderen städtischen Kindertagesstätte statt. In diesem Jahr richtet sich die Veranstaltung erstmalig auch an werdende Eltern sowie Familien mit Babys sind herzlich willkommen.

Friedenstor im Stadtpark – ein Zeichen für Frieden und Zusammenhalt



Bürgermeisterin Ilona Volk und die Steinmetze von der Kurpfalzgilde sowie der Firma Bartholomä bei der Einweihung des Friedenstors im Mai.

„Der Friede beginnt in dir“ lautet die Aufschrift auf den großen Steinblöcken, die ein weithin sichtbares Tor im Stadtpark bilden. Im Mai weihte Bürgermeisterin Ilona Volk das Kunstwerk ein. Musikalisch und kulinarisch begleitete sie dabei die Junge Kantorei.

Bunte Kinderzeichnungen schmücken die Steinquader und machen das Friedenstor zu einem besonderen Blickfang. Doch das Friedenstor sieht nicht nur einladend aus, es hat es auch in sich: In einem Rohr im Innern beherbergt es die Friedenswünsche von Schifferstadter Kindern. Diese hatten ihre Gedanken zum Frieden bei einer Bürgerbeteiligung im Jahr 2022 notiert und aufgemalt.

Die ortsansässige Firma Bartholomä hat das Friedenstor gemeinsam mit der Kurpfalzgilde geschaffen und einige der Wünsche gut sichtbar auf dem Stein aufgebracht. Die übrigen Wünsche ließ Ilona Volk bei der feierlichen Einweihung im Mai in das Kunstwerk ein.

„Das Friedenstor ist ein toller Blickfang im Stadtpark – doch es sieht nicht nur wunderschön aus, es ist auch ein Symbol für den Frieden“, sagt die Bürgermeisterin, „ich hoffe sehr, dass sich die Wünsche der Kinder erfüllen – jeder von uns kann nach seinen Möglichkeiten zu einem friedlichen Miteinander beitragen.“



Am Tag der Städtebauförderung brachten Kinder ihre Gedanken zum Thema Frieden auf Papier. Heute sind sie im Inneren der Stele aufbewahrt.



Katzenschutzverordnung in Kraft – Stadt Schifferstadt setzt Zeichen für mehr Tierschutz

Seit dem 1. Juli gilt in Schifferstadt eine Katzenschutzverordnung. Mit ihr verfolgt die Stadt das Ziel, die unkontrollierte Vermehrung freilebender Katzen einzudämmen und langfristig das Leid herrenloser Tiere zu verringern.

In Deutschland leben Schätzungen zufolge mehr als zwei Millionen verwilderte Katzen auf der Straße. Sie sind meist nicht geimpft, nicht kastriert sowie häufig krank und abgemagert oder leiden unter Verletzungen.

Eine Katzenschutzverordnung ist demnach eine präventive Maßnahme für den Tierschutz. Durch sie kann langfristig die Katzenpopulation kontrolliert und damit weiteres Tierleid verhindert werden. Mit der Katzenschutzverordnung schafft die Stadt Schifferstadt die rechtlichen Voraussetzungen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und den Tierschutz vor Ort nachhaltig zu stärken. Die Verordnung gilt seit 1. Juli für das gesamte Stadtgebiet. Sie verpflichtet Halter-



innen und Halter von Katzen (im Sinne der Verordnung sind alle weiblichen und männlichen Tiere gemeint) mit Freigang zu klaren Maßnahmen:

Fortpflanzungsfähige Katzen mit unkontrolliertem Freigang müssen kastriert werden, um unkontrollierte Vermehrung zu verhindern und tierschutzwidrigen Lebensbedingungen entgegenzuwirken. Darüber hinaus sind die Tiere dauerhaft mittels Mikrochip oder Tätowierung

zu kennzeichnen und in einem anerkannten Haustierregister, beispielsweise bei TASSO oder Findex, zu registrieren. Änderungen, etwa bei den Halterdaten oder dem Wohnort, sind zeitnah im jeweiligen Register zu aktualisieren.

Die Maßnahmen dienen dem Schutz der Tiere vor Leiden wie Krankheiten, Unterernährung und Verletzungen, die häufig bei freilebenden Katzen auftreten. Gleichzeitig sollen Verwilderung und Über-

population eingedämmt werden.

Die Verordnung schafft klare Regeln für alle Tierhalterinnen und -halter und fördert ein verantwortungsvolles Zusammenleben von Menschen und Tieren in Schifferstadt.

Gleichzeitig unterstützt sie den örtlichen Tierschutzverein in seiner oft herausfordernden Aufgabe, Katzenpopulationen zu betreuen und zu versorgen.

Der Stadt ist auf Verlangen ein Nachweis über die durchgeführte Kastration und die Registrierung vorzulegen. Werden unkastrierte Katzen mit Freigang angetroffen, können Halterinnen und Halter verpflichtet werden, die Kastration nachzuholen. In bestimmten Fällen – etwa, wenn ein Tier nicht gekennzeichnet ist und die Verantwortlichen nicht innerhalb von 72 Stunden identifiziert werden können – kann die Stadt die Kastration auf Kosten der Halterinnen bzw. Halter durchführen lassen.

Weihnachtssingen im Stadtpark



Klare, kalte Winterluft, Kerzenschein und Menschen, die gemeinsam die schönsten und beliebtesten Weihnachtslieder anstimmen – fertig ist das Schifferstadter Weihnachtssingen im Stadtpark. Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Jahr so gut angenommen wurde, lädt die Stadtverwaltung auch in diesem Jahr wieder am Samstag vor Weihnachten, 19. Dezember, zum gemeinsamen Singen ein.

Der Schifferstadter Chor Da-Capo-1854 wird um 16:30 Uhr drei bis vier Weihnachtslieder anstimmen. Anschließend dürfen dann die Gäste gemeinsam mit dem Chor und den Textblättern die Weihnachtslieder singen.

Für wärmenden Punsch, Glühwein und Gebäck sorgt die Stadtverwaltung.

Wer teilnehmen möchte, sollte an warme Kleidung denken und darf gerne ein kleines Licht oder eine Kerze mitbringen. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.



Bürgerbus erweitert Fahrangebot Seit August auch montags unterwegs



Der Bürgerbus der Stadt Schifferstadt wird noch flexibler: Um den Mobilitätsservice weiter zu verbessern, erweiterte das Bürgerbusteam das Fahrangebot. Seit 1. August ist der Bürgerbus zusätzlich auch montags von 8 bis 13 Uhr unterwegs. Damit steht das Angebot den Fahrgästen an einem weiteren Wochentag zur Verfügung und ermöglicht noch mehr Menschen eine unkomplizierte und verlässliche Fahrt innerhalb des Stadtgebiets.

Die Fahrzeiten des Bürgerbusses sind wie folgt:

Montag, Mittwoch und Freitag: 8 bis 13 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 8 bis 17 Uhr

Fahrtwünsche können wie gewohnt montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr telefonisch unter 06235 / 44 555 angemeldet werden.

Sicherheitstipp: Gut sichtbar durch die dunkle Jahreszeit

Mit den kürzeren Tagen und der frühen Dämmerung steigt in Herbst und Winter das Unfallrisiko im Straßenverkehr. Besonders Fußgängerinnen und Fußgänger werden von Autofahrenden bei schlechten Lichtverhältnissen häufig erst spät wahrgenommen. Bereits einfache Maßnahmen können dazu beitragen, die eigene Sichtbarkeit deutlich zu verbessern und so die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen.



Gute Sichtbarkeit kann Leben retten

Helle oder auffällige Kleidung ist in der Dämmerung und bei Dunkelheit deutlich besser zu erkennen als dunkle Jacken oder Mäntel. Reflektierende Kleidung oder Reflektbänder an Armen und Beinen sorgen dafür, dass Licht von Fahrzeugscheinwerfern zurückgeworfen wird und Personen früher sichtbar werden. Schon kleine reflektierende Flächen können dabei einen entscheidenden Unterschied machen.

Auch reflektierende Anhänger an Jacken, Handtaschen oder Rucksäcken erhöhen die Sichtbarkeit. Rollatoren, Fahrräder oder Einkaufstrolleys lassen sich mit Reflektoren ausstatten und werden dadurch ebenfalls besser wahrgenommen. Ergänzend können Mützen, Schals, Kappen oder Regenschirme mit reflektierenden Elementen die Erkennbarkeit weiter verbessern.

Bei Fahrrädern sollte die Beleuchtung regelmäßig überprüft und sauber gehalten werden. Für Menschen, die häufig zu Fuß unterwegs sind, können zudem kleine LED-Leuchten oder Blinklichter an der Kleidung oder am Rollator eine sinnvolle zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sein.

Aufmerksamkeit im Straßenverkehr

Neben einer guten Sichtbarkeit spielt auch ein umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr eine wichtige Rolle. Straßen sollten nach Möglichkeit nur an gut beleuchteten Fußgängerüberwegen oder Ampeln überquert werden. Autofahrer können Personen bei Dunkelheit deutlich schlechter erkennen, selbst dann, wenn das Fahrzeug für Fußgänger gut sichtbar ist. Das Überqueren der Fahrbahn zwischen parkenden Fahrzeugen sollte möglichst vermieden werden, da die Sicht für alle Verkehrsteilnehmenden eingeschränkt ist. Vor dem Betreten der Fahrbahn empfiehlt es sich außerdem, Blickkontakt mit Autofahrenden herzustellen und sich ausreichend Zeit für ein sicheres Überqueren der Straße zu nehmen.

Eine gute Sichtbarkeit ist ein wichtiger Beitrag zur eigenen Sicherheit. Bereits wenige einfache Maßnahmen können dazu beitragen, das Risiko von Unfällen deutlich zu verringern und sicher durch die dunkle Jahreszeit zu kommen.



Sicherheitsberaterinnen
und Sicherheitsberater
für Seniorinnen und Senioren
Gemeinsam gegen Kriminalität
in Rheinland-Pfalz

Tipp!

Kontakt

die_seniorensicherheitsberater
@gmx.de, Telefon 0151-58 53 59 58

Termin: Rollatoren-Training
am 23. Oktober, 15-17 Uhr
Ehem. Vereinsheim Stadtkapelle
Am Waldfestplatz,
Anmeldung bis 9. Oktober

Gemeinsam die Adventszeit genießen - Seniorenangebote im 4. Quartal

Wenn die Tage kürzer werden und die Adventszeit näher rückt, bietet das Seniorenprogramm der Stadt Schifferstadt wieder viele Gelegenheiten für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Erlebnisse. Mit einer traditionellen Weihnachtsfeier in der Adlerstube und einem Ausflug zum Frankfurter Weihnachtsmarkt stehen im 4. Quartal zwei besondere Veranstaltungen auf dem Programm, zu denen alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind.

Weihnachtsfeier in der Adlerstube

Den Auftakt bildet die traditionelle Weihnachtsfeier am Dienstag, 1. Dezember 2026, von 14 bis 17 Uhr in der Adlerstube, Kirchenstraße 17. In festlicher Atmosphäre können sich die Gäste auf einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, weihnachtlichen Leckereien und einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm freuen. Die Feier bietet Gelegenheit, gemeinsam die Vorweihnachtszeit zu genießen, vertraute Gesichter wiederzusehen und neue Kontakte zu knüpfen.

Wer den Bürgerbus für die An- und Abreise nutzen möchte, wird gebeten, sich rechtzeitig beim Bürgerbus-Team unter Telefon 06235 44-555 zu melden.

Die Weihnachtsfeier bildet zugleich den letzten Seniorennachmittag des Jahres. Weiter geht es am Dienstag, 12. Januar 2027, ebenfalls von 14 bis 17 Uhr in der Adlerstube. Beim kleinen Neujahrsempfang begrüßt der Erste Beigeordnete Patrick Poss die Gäste und eröffnet gemeinsam mit ihnen das neue Seniorenjahr.

Frankfurter Weihnachtsmarkt erleben

Am Mittwoch, 9. Dezember 2026, geht es mit einem komfortablen Reisebus zum Frankfurter Weihnachtsmarkt. Die Abfahrt erfolgt um 10.30 Uhr am Bahnhof Süd, um 10.35 Uhr am Konrad-Adenauer-Platz und um 10.45 Uhr am Rathaus.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einer traditionellen Apfelweinwirtschaft (nicht im Reisepreis enthalten) führt ein Spaziergang entlang des Sachsenhäuser Mainufers zum Weihnachtsmarkt am Römer. Von dort aus bleibt genügend Zeit, die festlich geschmückte Innenstadt mit ihren weiteren Weihnachtsmärkten zu entdecken, bevor um 18 Uhr die Rückfahrt nach Schifferstadt angetreten wird. Der Reisepreis beträgt 25 Euro pro Person und umfasst die Busfahrt.

„Unsere Seniorenangebote schaffen Raum für Begegnung und Gemeinschaft. Ich freue mich, wenn viele Seniorinnen und Senioren gemeinsam schöne Stunden in der Adventszeit verbringen“, erklärt der zuständige Erste Beigeordnete Patrick Poss.

Anmeldung

Für die hier genannten Angebote ist eine Anmeldung erforderlich.

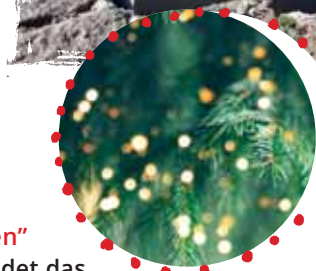
Anmeldungen sind ab 3. November 2026 werktags zwischen 9 und 11 Uhr bei Frau Sguinzo-Markgraf telefonisch unter 06235 44318 oder per E-Mail an senioren@schifferstadt.de möglich. Alternativ können sich Interessierte vormittags auch im Rathaus in Zimmer 5 anmelden.



immer ebbes los...

- 15.10.** Vortrag
„Alte Sorten – neu belebt“,
Umweltbeauftragter
Frank Schmitt
- 23.10.** Babyempfang
- 24.10.** Konzertabend Carl Loewe
- 27.10.** Bürgerinformationsveran-
staltung Hochwasser- und
Starkregenvorsorge
- 29.10. - 9.11.** Gegen das Vergessen
- 31.10.** Gesundheitswanderung
- 04.12.** Nikolaus-Stiefelaktion
- 09.12.** Vortrag: „Femizide – weg-
sehen hilft nicht“
Gleichstellungsbeauftragte/
Amnesty International
- 19.12.** Weihnachtssingen
- 15.1. 2027** Neujahrsempfang
- 24.1. 2027** Konzert „ZwischenWelten“

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das
Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt.
Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr)



Konzertabend mit Werken von Carl Loewe



Im Rahmen des Jubiläums „75 Jahre Stadtrechte“ durfte Bürgermeisterin Ilona Volk am 1. Oktober 2025 ein ganz besonderes Geschenk unserer Partnerstadt Löbejün entgegennehmen. Bürgermeister Thomas Madl schenkte Schifferstadt einen Konzertabend mit Werken von Carl Loewe – ein kulturelles Zeichen der

Verbundenheit und Freundschaft zwischen den Gemeinden.

Dieses besondere Geschenk wird ein Jahr später in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99) um 18 Uhr Wirklichkeit: Ein Konzertabend zu Ehren Carl Loewes am Samstag, 24.10.2026.

Gestaltet wird das Konzert in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Carl Loewe sowie der Internationalen Carl Loewe Gesellschaft e.V., die mit ihrer Expertise und Leidenschaft für das Werk Carl Loewes ein hochwertiges musikalisches Erlebnis garantieren. Der Eintritt ist frei



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 - 44-0
E-Mail: stadtmarketing@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de

Redaktion:

Felicitas Brendel, Katrin Pardall, Tatjana Rau

Gestaltung:

designa Werbung, Schifferstadt

Fotos ©:

Adobe Stock, pixabay.com, Stadtverwaltung
Schifferstadt, Stadtarchiv

Druck:

Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt



Bürgermeisterwahl am 28. Februar 2027

Die Amtszeit von Bürgermeisterin Ilona Volk endet mit dem 19.11.2027. Mit einem Stadtratsbeschluss wurde der Termin zur Bürgermeisterwahl für den 28. Februar 2027 terminiert, eine mögliche Stichwahl findet am 14. März 2027 statt.



Gesundheitswanderung am 31. Oktober

Im Rahmen der Landesinitiative „Rheinland-Pfalz – Land in Bewegung“ setzen sich Bewegungsmangerinnen und Bewegungsmanager dafür ein, Menschen zu mehr körperlicher Aktivität im Alltag zu motivieren. Sie vernetzen Kommunen, Vereine und Gesundheitsakteure, entwickeln neue Bewegungsangebote und begleiten Projekte vor Ort, um Gesundheit und

gemeinschaftliche Aktivitäten nachhaltig zu stärken.

Auch in Schifferstadt wird dieses Engagement sichtbar: Wer Körper und Geist etwas Gutes tun möchte – ganz ohne Leistungsdruck und in entspannter Atmosphäre – findet am 31. Oktober bei der Gesundheitswanderung einen passenden Impuls für den Alltag.

Info

Termin: 31.10.2026 um 10:00 Uhr

Treffpunkt: an der Waldfesthalle

Dauer: ca. 2 Stunden

Ausrüstung: Bequeme, wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk

Die Teilnahme ist kostenlos

Kontakt und Anmeldung:

Anna Pec-Schmitt (Bewegungsmangerin für den Rhein-Pfalz-Kreis)
a.pec-schmitt@lsbrlp.de

Wanderführer Wolfgang Walter verbindet dabei das Wandern in der Natur mit gezielten Übungen. Neben den körperlichen Vorteilen steht vor allem die Freude an der Gemeinschaft im Mittelpunkt: Gemeinsam an der frischen Luft unterwegs sein, sich austauschen und neue Energie tanken.



Kleider- und Sachspenden: So kommt Ihre Hilfe an

Säckeweise gebrauchte Kleidungsstücke sowie weitere Gegenstände haben Unbekannte vor den Flüchtlingsunterkünften in der Mühlstraße abgestellt. „Vielleicht war die Absicht dahinter sogar eine gute, doch leider werden die Spenden an dieser Stelle nicht benötigt“, sagt Beate Heiser, Referatsleiterin Soziales. Hinzu komme, dass die Sachen ohne Schutz nass, dreckig und damit unbrauchbar werden.

ale Einrichtungen, wie das Kleiderlädchen „Wühlmaus“ des Kinderschutzbundes, Rehbachstraße 4, oder die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes, Rehbachstraße 12. Dort können gut erhaltene Sach- und Kleiderspenden während der Öffnungszeiten abgegeben werden.

Wer zeitlich flexibler sein möchte, kann wiederverwendbare, saubere sowie zerschlissene Textilien in den insgesamt 22 Altkleider-Containern im Stadtgebiet entsorgen. Stark verschmutzte, abgenutzte oder stark riechende Stoffe gehören in die Restmülltonne.

Damit gut erhaltene, noch verwendbaren Gegenstände, wie Spielsachen, Geschirr, Kleidung oder Kleinstmöbel dankbare Abnehmer finden, gibt es in Schifferstadt sozi-

Übrigens

Das illegale Entsorgen von Müll ist gesetzlich verboten und kann mit Bußgeldern bis hin zu Gefängnisstrafen geahndet werden. Sie haben etwas beobachtet? Die Ordnungsbehörde ist für jeden Hinweis dankbar, der weitere Müllablagen verhindert oder diesen vorbeugt. Sie erreichen die Mitarbeiter unter 06235 44-0 oder per E-Mail an vollzugsdienst@schifferstadt.de

Illegale Müllablagerungen können außerdem bequem über die App „Meldoo“ gemeldet werden.